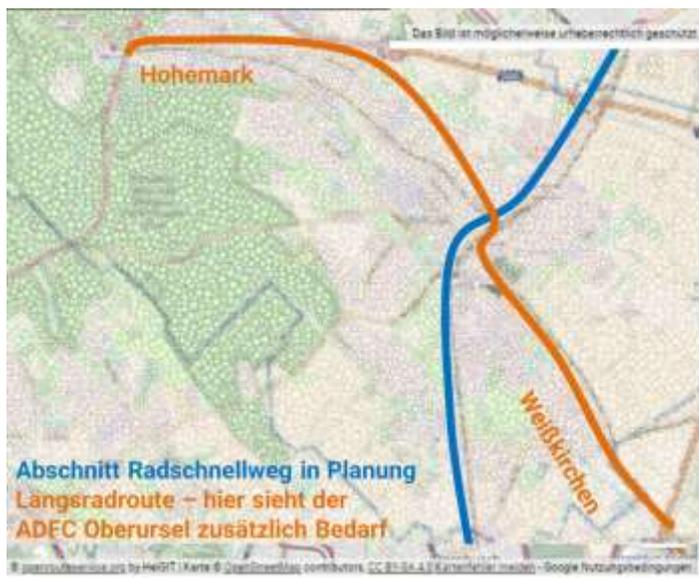


## Die Fragen des ADFC Oberursel zur Kommunalwahl 2021 und die Antworten der Kandidat\*innen fürs Bürgermeisteramt und der Parteien



Im ADFC-Fahrradklima-Test 2018 wünschten sich, Radfahrerinnen und Radfahrer sichere und insbesondere durchgehende Verbindungen für die ganze Familie getrennt vom Auto- und Fußverkehr.

Eine dieser durchgängigen Verbindungen wird der Radschnellweg sein, der Oberursel von Steinbach, Stierstadt über den Bahnhof bis Bad Homburg in einer sicheren Linie nahe der S-Bahn durchqueren wird. Hier ist Oberursel ja führend im Engagement in der Region.

Die ADFC Ortsgruppe Oberursel/Steinbach fordert auch die sichere, durchgängige Hauptroute längs durch unsere Stadt von der Hohe Mark (Taunus-Informationszentrum) nach Weißkirchen (Krebsmühle), die über den Radschnellwegknoten am Bahnhof führt. Da diese Strecke auch gut an das Radnetz Richtung Oberstedten anschließt, wäre ein wesentliches, durchgehendes Rückgrat für den Radverkehr geschaffen.

Unser Ziel ist, dass diese Radlängsrouten und die Teile des Radschnellweges in Oberursel noch in dieser Wahlperiode mit den Zuschüssen von Bund und Land realisiert werden.

Natürlich werden wir Ihre Antworten auf unserer Website [adfc-oberursel.de](http://adfc-oberursel.de) veröffentlichen und der Presse weiterleiten, so dass Ihre Wählerinnen und Wähler Ihre Vorhaben zu diesen Themen prüfen können.

Die Fragen des ADFC Oberursel	Kurz	Dirk Müller-Kästner - Die Antworten
a) Werden Sie sich für die Realisierung dieser beiden Routen gemäß der Standards in Oberursel bis 2026 einsetzen?	Ja, beide	Beide Routen sollten so schnell wie möglich realisiert werden, da nicht nur der Freizeit-Radverkehr immer weiter zunimmt, sondern auch immer mehr berufliche Strecken auf zwei Rädern zurückgelegt werden. Der Radschnellweg zwischen Friedrichsdorf und Frankfurt kann auch die Fahrzeiten für Orscheler Radler:innen verkürzen und ihre Strecken sicherer machen. Auf Oberurseler Gemarkung ist er gut umzusetzen. Auch die Hauptroute zwischen Hohemark und Krebsmühle sollte realisiert werden. Sie würde vor allem den Weg für Schüler:innen sicherer machen. Als Schnellweg sehe ich zumindest die Strecke zwischen Rosengärtchen und Sportzentrum am Eschbachweg allerdings nicht. Dafür gibt es dort zu viele Querungen von zu Fuß Gehenden, Radfahrenden und Autos, die es abzusichern gilt. Wer schnell radeln will, wird wohl auch weiterhin die Hohemarkstraße wählen. Eventuell lässt sich der Radweg dort verlängern und/oder ausbauen

Die Fragen des ADFC Oberursel	Kurz	Dirk Müller-Kästner - Die Antworten
<p><b>b) Für welche weiteren Radrouten in Oberursel schließen Sie die Lücken, um ein durchgängiges, sicheres Radfahren zu ermöglichen?</b></p>	<p>Vorschläge+ Wege sollen leichter zu finden sein</p>	<p>Aus meiner – wörtlichen – Erfahrung lassen sich von Radelnden in Oberursel fast überall recht sichere Strecken finden - wenn sie sich gut auskennen und bereit sind kleinere Umwege in Kauf nehmen. Sichere Strecken müssen jedoch leicht zu finden sein - und Umwege akzeptieren nicht alle. Grundsätzlich ist die Infrastruktur für den Radverkehr in Oberursel, wie eigentlich in ganz Hessen, nur mäßig (ausgebaut). Doch auch in Oberursel fahren immer mehr Menschen gerne Rad - oder würden es tun, wenn die Rad-Infrastruktur besser ausgebaut wäre. Diesem Wandel im Mobilitätsbedarf muss mit dem Ausbau der Infrastruktur für den Fahrradverkehr in und um Oberursel Rechnung getragen werden. Radinfrastrukturausbau muss nicht immer Streckenbau sein. Auch eine einheitliche und flächendeckende Beschilderung ist eine gute Maßnahme zur Radverkehrsförderung. Sinnvoll ergänzt werden könnten im Radwegenetz unter anderem die Strecken</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- von Gymnasium und Erich-Kästner-Schule Richtung Taunabad (und eventuell weiter zum Schulwald)</li> <li>- von der Freiligrathstraße zum Rushmoorpark</li> <li>- vom Nordwesten Stierstadts durch Weißkirchen Richtung Krebsmühle.</li> </ul> <p>Zudem gibt es über die Stadt verteilt immer wieder kürzere Strecken, die nicht wirklich für Radfahrer geeignet sind, aber mit wenig Aufwand sicherer gemacht werden können.</p>
<p><b>c) Setzen Sie sich mit uns dafür ein, den Radschnellweg in Oberursel überall im Radschnellwegstandard auszubauen? - Insbesondere die notwendigen Breiten in den Bebauungsplänen am Bahnhof vor zu halten (4 m Radweg plus mindestens 2,5 m Fußweg)</b></p>	<p>Ja, Sicherheit für alle, besonders am Bahnhof</p>	<p>Gerade am Bereich des Bahnhofs, wo sich der Radschnellweg, die vom ADFC vorgeschlagene Radhaupttroute sowie mehrere Straßen, Schienen und Fußwege begegnen, bzw. kreuzen, sollte auf die entsprechenden Standards geachtet werden. Dort spielt die Sicherheit für alle eine besonders große Rolle. Das heißt: Meine Unterstützung haben Sie.</p>

Die Fragen des ADFC Oberursel	Kurz	Dirk Müller-Kästner - Die Antworten
<p>d) Tempo 30 wurde in Oberursel in vielen Straßen erfolgreich aus Lärmschutzgründen eingeführt. Nicht nur die Anwohner*innen profitieren heute von den neuen Regelungen sondern auch der Radverkehr ist durch die Entschleunigung sicherer geworden. In welchen weiteren Straßen würden Sie Tempo 30 vorschlagen?</p>	<p>Ja, auf allen Straßen ausprobieren</p> <p>Radfahrende, bitte an Tempolimits halten</p>	<p>Tempo 30 ist aus Lärm- und Sicherheitsgründen, aber auch im Sinne des Klimaschutzes sinnvoll, da dadurch der Schadstoff-Ausstoß reduziert wird. Dort, wo jetzt Tempo 30 vorgeschrieben ist, wurde es für die Anwohner in der Folge merklich ruhiger - auch wenn sich noch nicht alle an die Geschwindigkeitsbeschränkung halten. Zudem ist das Kreuzen der Hauptstraßen, auf denen nun langsamer gefahren wird, für Fußgänger und Radfahrer einfacher und sicherer geworden. Es gibt fast keine Straßen im Stadtgebiet, auf denen ich Tempo 30 nicht zumindest für einen längeren Probezeitraum einführen würde.</p> <p>Aber eine Anmerkung: Wenn Radfahrer auf der Oberhöchstadter Straße oder sogar auf der Hohemarkstraße bergab angemessen langsam fahrende Autos überholen, trägt das nicht dazu bei, Akzeptanz für Geschwindigkeitsbeschränkungen zu bekommen</p>
<p>e) Unterstützen Sie uns darin die oben genannten fünf Punkte in Oberursel für eine Hauptroute Weißkirchen-Hohe Mark umzusetzen? Welche Punkte würden Sie nicht unterstützen und haben dafür möglicherweise eine bessere Lösung, die Sie uns bitte kurz schildern?</p>	<p>Ja</p>	<p>Ja</p>
<p>e1) Von der U-Bahnstation Hohemark bis U-Bahn-Station „An der Waldlust“ fehlt ein Radweg, der nördlich der U-Bahnlinie entstehen könnte.</p>	<p>Alternative bevorzugt</p>	<p>Ja, der Weg fehlt. Ihn nördlich der U-Bahn in den Wald zu legen, hat den Vorteil, dass die Bahntrasse nicht mehr gequert werden muss, unter der B455 wird es allerdings aus meiner Einschätzung heraus zu eng - und anschließend müsste es im Wald einige größere (zu große) Eingriffe geben. Ein (schmalerer) Radweg ließe sich eher südlich der Hohemarkstraße anlegen, die aus meiner Sicht noch ein wenig näher an die Schienen rücken könnte. Für die Fußgänger könnte an der Grenze zur FIS ein Weg von der Alfred-Lechler-Straße und "An der Waldlust" angelegt werden.</p> <p>Nachteil: An der Waldlust müsste die Hohemarkstraße gekreuzt werden.</p>

Die Fragen des ADFC Oberursel	Kurz	Dirk Müller-Kästner - Die Antworten
<p>e2) Anschluss zwischen der Straße Im Rosengärtchen zur Camp-King-Allee: der Weg ist heute öffentlich, aber auf Privatgrund, daher ist Radfahren nicht gestattet. Da es sich um eine wichtige Radhauptroute handelt müsste der Grund erworben und der Weg so ausgebaut werden, dass Radfahrer von Fußgängern getrennt geführt werden.</p>	<p>Ja, so nicht optimal, bitte zu Fuß gehende, die kreuzen beachten</p>	<p>e2) / e3) Eine andere Streckenführung als die beschriebene, ist in dem Bereich eigentlich nicht möglich und die beschriebenen Lösungen/Forderungen wären sicherlich realisierbar. Allein mit der Trennung von Fuß- und Radwegen sind zahlreiche Probleme, die sich auf diesem Abschnitt auftun, aber nicht gelöst. Zwischen "Im Rosengärtchen" und Eschbachweg und auch noch im Eschbachweg selbst kreuzen sich alle paar Meter die Wege von Radfahrern und Fußgängern. Dort gibt es einen gut besuchten Spielplatz, die Freiflächen werden von Kindern bespielt. Dazu kommt, dass es wegen Kitas und Schulen sowie wegen des Sportzentrums am Eschbachweg ganztätig und auch am Wochenende viele den Weg querende Kinder, Jugendliche und Erwachsene gibt. Trotz aller Bedenken: Die Hauptroute sollte auch dort Realität werden</p>
<p>e3) Die Verbindung von der Camp-King-Allee zum Eschbachweg: ganz am Anfang des Parks muss eine breite Radverbindung in Höhe des Eschbachwegs entstehen, diese Verbindung muss getrennt vom Fußverkehr geführt werden um Konflikte zu vermeiden.</p>	<p>Ja, so nicht optimal</p>	<p>s.o.</p>
<p>e4) Querung der Lahnstraße auf Höhe des geplanten Gefahrenabwehrzentrums: Der alte Bebauungsplan für das Gelände sah hier eine Fahrradunterführung vor, diese ist im neuen Plan entfallen obwohl es ein wichtiger Lückenschluss und insbesondere für eine sichere Schülerroute notwendig ist, hier die Lahnstraße kreuzungsfrei zu unter- oder überqueren. Der Plan muss daher umgehend nachgebessert werden!</p>	<p>Ja, breite Unterführung</p>	<p>Ja, dort muss es unbedingt eine ausreichend breite Unterführung mit nicht zu steilen Rampen geben. Selbst ohne Radhauptroute ist sie im Sinne der Sicherheit für unzählige dort die Lahnstraße kreuzende Schüler mehr als wünschenswert.</p>
<p>e5) Protected-Bike-Lane entlang des Bommersheimer Friedhofs:</p>	<p>Ja</p>	<p>Auch diese Lösung ist eine gute Lösung; zumal der Parkstreifen nur in Ausnahmefällen komplett belegt ist. Die Parkplätze dort werden nicht wirklich benötigt.</p>

Die Fragen des ADFC Oberursel	Kurz	Dirk Müller-Kästner - Die Antworten
<p>In allen Bürger*innenbefragungen in Oberursel zum Thema Radverkehr taucht immer wieder die Frankfurter Landstraße auf Höhe des Bommersheimer Friedhofs auf. Hier besteht ein Potential von ca. 1000 Radelnden pro Tag, diese Radfahrer*innen sind heute auf diversen Umwegen unterwegs – oder gar nicht, da es Ihnen zu gefährlich ist. Wir fordern hier unter Verlust des Parkstreifens endlich den Radelnden Platz zu machen mit einer Protected-Bike-Line von der U-Bahn-Station Bommersheim bis zur Homburger Landstraße!</p>		
Anmerkungen der Antwortenden		